

## Monatsversammlung am 27. Februar 1912.

Der Präsident Prof. Dr. E. Oberhummer eröffnete die Versammlung, worauf der Generalsekretär Regierungsrat Dr. E. Gallina die Liste der neu eingetretenen Mitglieder verlas.

als lebenslängliches Mitglied:

Graf Nikolaus Desfours-Walderode, k. u. k. Kämmerer und Herrschaftsbesitzer in Wien,

als ordentliche Mitglieder:

Offiziers-Bibliothek des k. u. k. Feldjäger-Bataillons Nr. 7 in Canale,

Dr. Emanuel Herrmann Edler v. Otavsky, k. k. Ministerialrat in Wien,

Frau Prinzessin Elisabeth Croy in Wien,

Frau Marie Gräfin zu Brandis in Wien,

Frau Gisela v. Sarkotić, Feldmarschall-Leutnants-Gemahlin in Wien,

Hans Blumauer v. Montenave, n.-ö. Landes-Baukommissär in Wien,

Frau Mina Back, Oberingenieursgattin in Wien,

Frau Dela Bertnik in Wien,

Fräulein Nadja Brodsky, stud. phil. in Wien,

Dr. René M. Delannoy, Magistratskonzipist in Wien,

Frau Marie Ellissen in Wien,

Fräulein Annette Ellissen in Wien,

Fräulein Dr. Marie Goldberg in Wien,

Isidor Gröger, Bürgerschulfachlehrer in Wien,

Géza Hensel, Bürgerschullehrer in Wien,

Fräulein Emilie Hrauda in Wien,

Julius v. Kaan-Albest, k. u. k. Oberleutnant in Wien,

Dr. Paul Kremarik, k. k. Professor in Wien,

Frau Emmy Edle v. Medinger in Wien,

Josef Menks, Juwelier in Wien,

Theodor Neuhauser, k. k. Postkontrollor in Wien,  
 Frau Anna Petschacher in Wien,  
 Dr. Hans Pollitzer, klinischer Assistent in Wien,  
 Frau Elsa Reiner in Wien,  
 Fräulein Dr. Anna Schiffrer in Wien,  
 Fräulein Gabriele Schmidt in Wien,  
 Dr. Hans Schrader, k. k. Univ.-Professor und Direktor der kais.  
 Antikensammlungen in Wien,  
 Dr. Rudolf Wolkan, k. k. Univ.-Professor in Wien.

Hierauf teilte der Präsident mit, daß der Ausschuß der Gesellschaft in seiner letzten Sitzung beschlossen habe, folgende Ehrungen vorzuschlagen:

Zu Ehrenmitgliedern: Fürst Albert von Monaco und Ministerpräsident Graf Stürgkh.

Zu Korrespondierenden Mitgliedern: Frau Bullock-Workman und Herrn Dr. Hunter-Workman, Prof. Ralph Stockman Tarr (Ithaka) und Dr. Erich Zugmayer. (Angenommen.)

Sodann verlas der Generalsekretär folgendes Danksagungstelegramm des Erzherzogs Rainer und seiner Gemahlin: „Ihre Kais. und Königliche Hoheiten der durchlauchtigste Herr Erzherzog und Frau Erzherzogin Rainer danken herzlichst und bestens für die anlässlich der diamantenen Hochzeit ausgedrückten Glückwünsche.“

Der Obersthofmeister Graf Rosenberg, G. d. K.

Hierauf hielt FML. Richard von und zu Eisenstein einen durch Lichtbilder illustrierten Vortrag über seine Reisen in der asiatischen Türkei.

Der Zweck der Reise des Vortragenden ist ja aus seinen Werken und von seinem früheren Vortrag über Zentral- und Südamerika wohl bekannt. Baron Eisenstein will durch seine Schilderungen die intelligenten und wohlhabenden Kreise unseres Vaterlandes zu größeren Reisen anspornen, den Großkaufmann und den Großindustriellen für den Export nach bisher vernachlässigten Gebieten interessieren und damit Österreichs Geltung im Auslande heben.

In der Einleitung seines Vortrages gab der Vortragende einen kurzen Überblick über die geschichtlichen Ereignisse in Kleinasien und der Türkei überhaupt. Unter den Völkerwanderungen auf dem Boden des osmanischen Reiches hob er

vor allem den Einbruch der Seldschuken in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts hervor, unter deren Herrschaft zahlreiche Bauwerke in persisch-griechischem Stile in Kleinasien entstanden. Doch schon gegen Ende des 12. Jahrhunderts beginnt mit einer Erbteilung der Verfall des Reiches, das nach und nach in der rasch aufblühenden Herrschaft der Türken, die sich bei ihrem Erscheinen in Kleinasien (1231) zunächst auf die Seite der Seldschuken im Kampfe gegen die Mongolen gestellt hatten, aufging. Es wurde die Bedeutung Osmans besonders gewürdigt, dessen Katafalk in einer Moschee zu Brussa im Lichtbilde gezeigt wurde.

Der Redner besprach die Geschicke des türkischen Reiches und auch die Wirkung des letzten Regierungswechsels und gab sodann eine knappe Schilderung der Landschaftsnatur Kleinasiens, seiner Bewohner und deren Charakters sowie der wirtschaftlichen Verhältnisse. Kleinasien wurde treffend in das Übergangsgebiet zwischen Europa und Asien einbezogen.

Der erste Ort, in dem der Vortragende sich länger aufgehalten hatte, war die historisch bedeutende Stadt Brussa, deren berühmte Bauwerke in Lichtbildern vorgeführt wurden. Heute wird in der Umgebung die Seidenraupe gezüchtet und die Seidenprodukte von Brussa erfreuen sich eines guten Rufes; auch wird Wein aus dieser Gegend nach Europa exportiert. Von Brussa ging die Reise über Eskischehir (Meerschamgruben) nach Angora, wozu von Mekedsche die anatolische Bahn benutzt wurde, die hier durch landschaftlich sehr reizvolle Gegenden führt. Der Vortragende hob den Vorteil der Bahn für den Aufschwung der an ihr liegenden Gebiete hervor, der sich noch deutlicher zeigen wird, wenn die Strecke über den zilizischen Taurus nach Adana führen und der Anschluß an die Baghdadbahn erreicht sein wird, was wohl im Laufe der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist. Angora zeigt sich von außen als eine prächtige Stadt, ist aber im Inneren stark vernachlässigt. Auf der Weiterreise wurde Kutaia berührt, das berühmte Teppichwerkstätten besitzt und dessen Fayencen auch heute noch begehrt sind. Die Reise auf der Bahn gab hinreichende Gelegenheit, den Aufschwung, den das Gebiet dank der Tätigkeit der deutschen Bahnverwaltung nimmt, zu erkennen und der Redner gab mehrere Beispiele von den Erfolgen europäischer Agrikulturtechniker. Konia, das im Alter-

tum (Iconium) schon eine große Rolle spielte, erreichte unter der Seldschukenherrschaft seinen größten Glanz, wovon noch in den Resten zahlreicher Bauwerke Spuren zu sehen sind. Von hier begab sich Baron Eisenstein nach dem derzeitigen Endpunkt der anatolischen Bahn, nach Eregli, und fand Gelegenheit, die im Bau befindliche Strecke über den zilizischen Taurus besichtigen zu können. Die wildzerklüfteten Felsen und Schluchten bereiten dem Bau, besonders dem Abstieg zur Küste ganz gewaltige Hindernisse. Von Eregli fuhr Baron Eisenstein nach Konia zurück und wandte sich westwärts der Küste zu. Er begab sich nach Smyrna, dessen enge Gäßchen am Abhange des Pagosberges die Altstadt erkennen lassen und deren zahlreiche Ruinen-Bauwerke in verschiedenen Baustilen von den einzelnen Herrschaften Zeugnis geben. Der Vortragende schilderte hierauf seine Eindrücke in Ephesus, dessen 3000 jährige Geschichte österreichische Gelehrte ausgegraben haben. Hier ist es dem Menschen nicht gelungen, durch Schutzbauten die Versandung des Hafens und die Versumpfung der Küstenzone zu verhindern. Von Smyrna ging die Reise über Konstantinopel nach Trapezunt. In Trapezunt unterscheidet man deutlich die von Einheimischen bewohnte Altstadt an dem Abhang des ehemaligen Festungsberges und die im Osten davor gelegene Neustadt, die Handelsstadt. Dem Vortragenden war es sichtlich eine große Freude, erzählen zu können, welches großes Ansehen in Trapezunt die österreichische Post und der österreichische Lloyd genießen, und er sprach den Wunsch aus, österreichische Kaufleute möchten sich auch auf anderen Gebieten und an anderen Orten im Orient so rühmend hervortun.

## Außerordentliche Versammlung am 12. März 1912.

Der Vorsitzende Prof. Dr. E. Oberhumer eröffnete die Versammlung, zu der nebst zahlreichen Vertretern der Wissenschaft Unterrichtsminister R. v. Hussarek und Eisenbahnminister Baron Forster erschienen waren, und begrüßte mit herzlichen Worten den Redner des Abends, Geheimrat Prof. Dr. Albrecht Penck aus Berlin, dessen Name durch seine zwei Jahrzehnte umfassende Tätigkeit als Professor der Geographie an der Wiener Universität mit der Entwicklung der wissen-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Monatsversammlung am 27. Februar 1912. 153-156](#)